

## Zur Diskussion um die Autorschaft der anonymen Korrespondenz „Berlin, December 1843“

Die Korrespondenz „Berlin, December 1843“ erschien am 20. Januar 1844 in der „New Moral World“. Sie war von Harry Schmidt Gall Engels zugeschrieben worden.<sup>1</sup> Es galt, seine Argumente zu prüfen und zu entscheiden, ob der Artikel in den Band I/3 der MEGA<sup>2</sup> aufzunehmen war. Meine Nachforschungen mündeten in dem Ergebnis, daß Engels mit hoher Wahrscheinlichkeit als Autor dafür auszuschließen ist.<sup>2</sup> Auf dieser Grundlage und nach Diskussionen im Gutachterkollektiv des Bandes I/3 wurde entschieden, die Korrespondenz nicht im Band I/3 zu edieren.

Als Aufgabe blieb und bleibt bestehen, zu klären, wer den fraglichen Beitrag verfaßte, bzw. seine Quelle zu ermitteln. In seinen Bemerkungen zu meinem Artikel im Heft 14 der „Beiträge zur Marx-Engels-Forschung“ (siehe vorl. Heft) entwickelt Harry Schmidt Gall neue Argumente für Engels' Autorschaft. Sie werden von mir als Anregung für die weitere Diskussion verstanden. Auch zwingen sie, die Beweis- und Überzeugungskraft der eigenen Argumentation zu hinterfragen.

Auf dem Gebiet der Autorschaftsbestimmungen, die bei der Arbeit an der MEGA eine wichtige Rolle spielen, wurden bereits bedeutende Erfahrungen gesammelt und auch Schlußfolgerungen daraus gezogen.<sup>3</sup> Diese gilt es bei der weiteren Diskussion um die Autorschaft der Korrespondenz in der „New Moral World“ zu berücksichtigen. Direkte Autorschaftsbeweise konnten nach wie vor nicht ermittelt werden, folglich müssen wir uns auf indirekte Belege stützen. „Bei ihnen muß jedoch beachtet werden, daß ihre Beweiskraft stark eingeschränkt, relativ ist und sie nicht einzeln, sondern nur in Verbindung mit direkten Beweisen bzw. gemeinsam mit einer Reihe weiterer indirekter Beweise, denen keine widersprechenden Fakten entgegenstehen, als ausreichende Begründung anzusehen sind.“<sup>4</sup>

In dem Artikel im Heft 14 der „Beiträge zur Marx-Engels-Forschung“ waren Fakten und Argumente zusammengetragen worden, die gegen Engels' Autorschaft für die Korrespondenz „Berlin, December 1843“ sprechen. Die Schlußfolgerung daraus war, daß Engels mit hoher Wahrscheinlichkeit als Autor auszuschließen ist. Zu diesem Urteil sei ich, so schreibt Harry Schmidt Gall, „vornehmlich aufgrund von Behauptungen und Interpretationen“ gekommen, die er sich nicht zu eigen machen könne.

### Was waren meine Argumente?

1. In der Zeit zwischen November 1843 und Februar 1844 wurden am 4. und 18. November 1843 sowie am 20. Januar und am 3. Februar 1844 in der „New Moral World“ drei Artikel abgedruckt, die mit „F. Engels“ unterzeichnet waren. Am 3. Februar 1844 erschien außerdem der Beitrag „Continental Movements“, der mit „F. E.“ gezeichnet war. Völlig berechtigt ist deshalb die Frage: Weshalb wurde beim Abdruck der fraglichen Korrespondenz am 20. Januar 1844 auf Engels' Unterschrift verzichtet. Da es darauf keine plausible Antwort gibt, spricht in diesem Fall der anonyme Abdruck gegen Engels' Autorschaft.

2. Keiner dieser genannten Beiträge von Engels erschien mit der Ortsangabe „Berlin“. Im Zeitraum von November 1843 bis Februar 1844 war der Beitrag „Berlin, December 1843“ die einzige Berliner Korrespondenz. Ob die „New Moral World“ zu dieser Zeit einen eigenen Berliner Korrespondenten hatte, konnte nicht belegt werden. Es gibt aber auch keine Anhaltspunkte, daß die Korrespondenz der Redaktion direkt aus Berlin zugesandt wurde. Über die Herkunft ließen sich nur Vermutungen anstellen: Übernahme aus einer anderen Zeitung oder Zusammenstellung aus Berichten anderer Presseorgane durch die Redaktion oder von einem in England lebenden Autor, der mit den deutschen Verhältnissen vertraut war.

3. Die Durchsicht der „New Moral World“ hatte ergeben, daß es in ihr zu jener Zeit keine ständige Auslandsberichterstattung gab. Einige Informationen über die Entwicklung der fortschrittlichen Bewegung in anderen Ländern erschienen unregelmäßig unter der Rubrik „Progress of Social Reform“, die sonst der sozialen Bewegung in England vorbehalten worden war. In der Mehrzahl waren dies Beiträge aus und über Amerika, teilweise übernommen aus anderen Zeitungen mit Angabe der Quelle. Unter der Rubrik „Progress of Social Reform“ wurden am 3. Februar 1844 Engels' Korrespondenz „Continental Movements“ sowie am 20. Januar 1844 „Berlin, December 1843“ publiziert. Die Beiträge „Frankfort, Nov. 26, 1843“ und „Switzerland. — Persecution of the Communists“, die am 16. Dezember 1843 ebenfalls in dieser Rubrik abgedruckt wurden (beide waren schon zuvor, am 9. Dezember 1843, im „Northern Star“ veröffentlicht worden), waren in jüngster Zeit Engels zugeschrieben worden.<sup>5</sup> Bei der Arbeit am Band I/3 der MEGA<sup>2</sup> konnte jedoch belegt werden, daß es sich um Nachdrucke aus anderen Zeitungen handelt und Engels als Verfasser nicht in Frage kommt.<sup>6</sup> Dieser Sachverhalt ließ es als ratsam erscheinen, mit der Anerkennung von Engels' Autorschaft behutsamer umzugehen.

4. Es waren einige inhaltliche Gründe angeführt, die Engels' Autorschaft in Frage stellen. Insbesondere gegen diese polemisiert Harry Schmidt Gall.

Was wäre zu den von ihm angeführten neuen Argumenten zu sagen?

1. Harry Schmidt Gall sucht die fragliche Korrespondenz vor allem in den Kontext von Engels' zweiteiliger Artikelserie „Progress of Social Reform on the Continent“ einzuordnen, die am 4. und 18. November 1843 in der „New Moral World“ erschien.

Wesentlicher Ausgangspunkt seiner Argumentation ist, daß die Unterscheidung zwischen Weitlingschem Arbeiterkommunismus und philosophischem Kommunismus, wie sie Engels im zweiten Teil seines Artikels „Progress of Social Reform...“ vorgenommen habe, in der Korrespondenz „Berlin, December 1843“ wiederholt wird. Der Verfasser dieser Korrespondenz spricht von „the ‚learned communists,‘ as they are called, in contrast to the Weitlingian working-class communists“<sup>7</sup>.

Was ist dem zu entgegnen? Eine Unterscheidung zwischen dem Kommunismus Weitlings und dem philosophischen Kommunismus widerspiegelt sich indirekt in dem im Sommer 1843 von Johann Kaspar Bluntschli vorgelegten Bericht über die Aktivitäten der Kommunisten in der Schweiz.<sup>8</sup> Bluntschlis Interesse galt dem Kommunismus unter den deutschen Arbeitern, seiner Organisation und seinen Verbindungen.

An einer Stelle schreibt er von Weitlings „Verhältniß zu der jungen Hegelschen Schule“<sup>9</sup>. In diesem Zusammenhang veröffentlichte er den Brief eines Pariser Korrespondenten (d. i. Hermann Ewerbeck<sup>10</sup>) an Wilhelm Weitling vom 15. Mai 1843. Es heißt dort: „Dieser Heß ... ist ein konsequenter Junghegelianer ‚vom klarsten Wasser‘, daher ist er Kommunist. Der Kommunismus ist eine so scharfe nothwendige Folge aus dem hegelianischen Denksystem, daß ich vor drei Jahren lange ehe in den Zeitschriften nur eine Spur davon war, schon deutlich den Zusammenhang einsah. — Heß ist sehr wirksam für die Bekehrung der sehr Gebildeten...“<sup>11</sup>

Engels unterschied in seinem Artikel „Progress of Social Reform...“ in Deutschland zwischen einer „Communist party“, die sich unter der „working class of Germany“ herausgebildet hatte — Wilhelm Weitling nannte er „the founder of German Communism“<sup>12</sup> —, und einer anderen „party“, „which advocates Communism“, die er als „philosophical one“<sup>13</sup> charakterisierte. Diesen Kommunismus bezeichnete er als „a necessary consequence of New Hegelian philosophy“, als „philosophical Communism“.<sup>14</sup> Er vertrat die Auffassung: „There is a greater chance in Germany for the establishment of a Communist party among the educated classes of society, than anywhere else.“<sup>15</sup>

Die Begriffe „Weitlingian working-class communists“ und „learned communists“, wie sie zur Unterscheidung des Kommunismus in Deutschland in der Korrespondenz „Berlin, December 1843“ verwendet werden, kommen in Engels' Artikel „Progress of Social Reform...“ nicht vor.

Mit den Erwartungen an die Gründung einer „Communist party“ unter den „educated classes of society“ in Deutschland knüpfte Engels an Auffassungen an, die er in „Briefe aus London. I.“ zum Ausdruck gebracht hatte. In bezug auf die Entwicklung des Sozialismus in England stellt er fest: „Der Sozialismus bildet keine geschlossene politische Partei, rekrutirt sich aber im Ganzen aus der niedern Mittelklasse und den Proletariern. So zeigt England das merkwürdige Faktum, daß je tiefer eine Klasse in der Gesellschaft steht, je ‚ungebildeter‘ sie im gewöhnlichen Sinne des Wortes ist,

desto näher steht sie dem Fortschritt, desto mehr Zukunft hat sie.“<sup>16</sup> Im Gegensatz dazu bemerkte er: „In Deutschland geht die Bewegung von der, nicht nur gebildeten, sondern sogar gelehrten Klasse aus...“<sup>17</sup> Damit befand er sich im Einklang mit anderen Junghegelianern, die eine Veränderung der gesellschaftlichen Verhältnisse in Deutschland von den Gebildeten, der Intelligenz erwarteten.

In dem Artikel „Continental Movements“, veröffentlicht am 3. Februar 1844, teilte Engels mit, daß Karl Marx und Arnold Ruge, die Herausgeber der „Deutsch-Französischen Jahrbücher“, wie auch andere Mitarbeiter, zu den „learned Communists“ of Germany<sup>18</sup> gehören. Engels setzte „learned Communists“ in Anführungszeichen, wie dies auch in der Korrespondenz „Berlin, December 1843“, veröffentlicht am 20. Januar 1844, praktiziert worden war. Dies ist aber kein Beweis, daß beide Beiträge von einem Verfasser sind. Möglicherweise übernahm Engels den Begriff „learned communists“ aus der Korrespondenz „Berlin, December 1843“.

In dem Artikel „The ‚Times‘ on German Communism“, veröffentlicht am 20. Januar 1844, berichtete Engels erneut über Weitling. Der Begriff „Weitlingian working-class communists“, der in der Korrespondenz „Berlin, December 1843“ verwendet wurde, kommt aber darin nicht vor. Beide Begriffe — „learned communists“ und „Weitlingian working-class communists“ — sind deshalb kein zuverlässiger Beweis für Engels' Autorschaft.

2. Ein Argument gegen Engels' Autorschaft war, daß der in Frage stehende Beitrag hauptsächlich Fakten vermittelt, die vorhandene Wertung von untergeordneter Bedeutung sei. Dies widerspreche Engels' Darstellungsweise. Fakten sind Ausgangspunkt seiner Überlegungen oder dienen ihm als Beleg. An Hand von Fakten verallgemeinert er oder weist er auf Entwicklungstendenzen hin. Harry Schmidt gall sucht dies dadurch zu entkräften, daß der Beitrag vornehmlich neue Beispiele für die Aktivitäten der „learned communists“ und die staatliche Reaktion darauf liefere, und gegenüber Engels' Artikel vom November 1843 keine neuen Erkenntnisse und Einsichten vermittelt werden konnten. Man braucht m. E. nur Engels' Beitrag „Continental Movements“<sup>19</sup> zu vergleichen, der zwei Wochen später als die fragliche Korrespondenz in der „New Moral World“ erschien. Hier sind die Fakten in Verallgemeinerungen eingebettet. Warum wäre ein solches Herangehen nicht auch in dem Beitrag vom 20. Januar möglich gewesen?

Zumindest auf die Informationen über Edgar Bauer, die die Korrespondenz „Berlin, December 1843“ enthält, trifft nicht zu, daß sie für Engels neu waren. Aus Meldungen der „Kölnischen Zeitung“ vom 24. und 25. September sowie vom 2., 12. und 18. Oktober 1843 ist zu entnehmen, daß das Buch von Edgar Bauer „Der Streit der Kritik mit Kirche und Staat“ konfisziert und gegen den Verfasser Mitte Oktober 1843 ein Kriminalprozeß eingeleitet wurde. Am 12. Oktober 1843 reflektiert die „Kölnische Zeitung“ auch schon über die Beschlagnahme des Buches von Bruno Bauer „Geschichte der Politik, Cultur und Aufklärung des achtzehnten Jahrhunderts“, aller-

dings ohne die konkreten Gründe für die Konfiskation anzugeben. Die „Kölnische Zeitung“ konnte Engels in England lesen.

Bereits im Zusammenhang mit dem Abdruck des Beitrages „Berlin, December 1843“ im „Dokumentarischen Anhang“ seiner Schrift hatte Harry Schmidt Gall Engels' Autorschaft u. a. damit begründet, daß der Bericht „solche Einzelheiten über die ‚Preißvergehen‘ der Brüder Bauer „enthält, die über die Informationen in der deutschen Presse, etwa der *Allgemeinen Zeitung*, hinausgehen“<sup>20</sup>. Die Mitteilungen über die Publikation von Edgar Bauer in der „Kölnischen Zeitung“ widerlegen Harry Schmidt Gall's Annahme zumindest teilweise, daß nur Engels als Quelle interner Informationen über die Brüder Bauer in Betracht kommt. Was die Bemerkungen über das Buch von Bruno Bauer „Geschichte der Politik, Cultur und Aufklärung ...“ sowie über die Studentenversammlungen in der fraglichen Korrespondenz betrifft, so müßten deutsche Zeitungen als mögliche Informationsquelle eingehender herangezogen werden, insbesondere die „Kölnische Zeitung“ und die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ (Leipzig), die z. B. 1843/1844 umfangreich über die Studentenversammlungen berichteten, ferner auch die „Allgemeine Preußische Zeitung“. Alle diese Blätter gelangten nach England. Erst wenn alle diese Zeitungen als Informationsquelle ausscheiden, läßt sich Harry Schmidt Gall's These aufrechterhalten.

3. Bezweifelt wurde von mir, ob Engels die Publikation Bettina von Arnims „Dies Buch gehört dem König“ als kommunistisch charakterisiert hätte. Dagegen wendet Harry Schmidt Gall ein, Engels' Kommunismusbegriff sei zu Beginn des Jahres 1844 noch „vage und uneinheitlich“ gewesen. Trifft dies zu? In den Artikeln „Progress of Social Reform ...“, „Umriss zu einer Kritik der Nationalökonomie“ und „Die Lage Englands. Past and Present by Thomas Carlyle. London 1843“ — letztere sind bis spätestens Mitte Januar 1844 entstanden<sup>21</sup> — werden Engels' Vorstellungen vom Kommunismus Anfang 1844 deutlich: „Er faßte ihn, der allerdings noch schwankenden Unterscheidung von Sozialismus und Kommunismus in der utopisch-kommunistischen Literatur der Zeit folgend, als eine Lehre, die die künftige Gesellschaftsordnung auf der Basis des ‚community of property‘<sup>22</sup> bzw. ‚common property‘<sup>23</sup> zu begründen suchte.“<sup>24</sup> Der Weg zum Kommunismus war „a thorough revolution of social arrangements, based on community of property“<sup>25</sup> bzw. „a Social revolution upon common property“<sup>26</sup>. In den Kommunisten sah er „a party which aims at the destruction of private property“<sup>27</sup>. In mehrfacher Hinsicht suchte er die Notwendigkeit der Aufhebung des Privateigentums zu begründen.<sup>28</sup> „Den Kommunismus als Lehre und Bewegung erklärte er als eine internationale Erscheinung, deren Ursachen er bereits in gesellschaftlichen Bedingungen suchte, die England, Frankreich und Deutschland gemeinsam waren.“<sup>29</sup> Engels' Kommunismusvorstellung war also durchaus nicht mehr „vage und uneinheitlich“ gewesen, vor allem identifizierte er zu dieser Zeit Kommunismus nicht schlechthin mit der Forderung nach Verbesserung

der sozialen Lage des Proletariats und der Aufforderung an die besitzenden Klassen, dafür etwas zu tun.

Zwar zählte Engels zum Kreis der Anhänger des philosophischen Kommunismus in jener Zeit, dem er sich selbst zurechnete, auch verschiedene Vertreter der junghegelianischen Bewegung, wie Arnold Ruge, Bruno Bauer und Ludwig Feuerbach, die seine damalige Auffassung vom Kommunismus niemals geteilt haben. Aber es ist durch keinerlei Äußerung von Engels oder anderen Personen belegt, daß er dem Buch Bettina von Arnims als kommunistischer Publikation eine solch hohe Wertschätzung beigemessen hat, wie in der Berliner Korrespondenz der „New Moral World“ zum Ausdruck kommt. Allerdings ist zu vermuten, daß Engels das Buch Bettina von Arnims zur Kenntnis genommen hat.

Bezweifelt hatte ich auch, daß die abschließenden Bemerkungen der Korrespondenz über die Beziehungen Bettina von Arnims zu Bruno Bauer von Engels stammen. Der Beitrag endet mit dem Bedauern, daß diese Verbindung beider auf Grund des Altersunterschieds nicht mit einer Heirat enden könne. Selbst wenn Engels einen solchen Einblick in die Beziehung Bettina von Arnims zu Bruno Bauer gehabt hat, wie Harry Schmidt Gall in seiner Entgegnung als Möglichkeit aufzeigt (siehe vorl. Heft), wofür ihm aber jeder reale Beweis fehlt, ist es unwahrscheinlich, daß ein solcher Abschluß der Korrespondenz das Fazit aus Engels' Darstellung der Aktivitäten der „learned communists“ sein soll.

4. Zur Gegenüberstellung von inhaltlichen und sprachlichen Gemeinsamkeiten in der Korrespondenz der „New Moral World“ vom 20. Januar 1844 und von Engels im ungefähr gleichen Zeitraum durch Harry Schmidt Gall ist zu bemerken, daß stilistische Kriterien „nur als ergänzende, unterstreichende Gesichtspunkte zu anderen Autorschaftsbeweisen benutzt werden“<sup>30</sup> können. „Um stilistische Kriterien bei Autorschaftsuntersuchungen mit Erfolg anwenden zu können, muß eine exakte Analyse der individuellen Stilelemente bzw. Stilzüge von Marx/Engels vorliegen. Bisher gibt es dazu nur Ansätze ...“<sup>31</sup>

Einige der Formulierungen, die Harry Schmidt Gall gegenüberstellt, sind normal gebräuchliche Wendungen, die man nicht als allein engelspezifisch und damit als Vergleichsmaßstab heranziehen kann. So gibt es die Bezeichnung „communist work“ auch in dem Artikel „The communists in Germany“, den die „New Moral World“ vom 6. Januar 1844 aus der „Times“ vom 29. Dezember 1843 nachgedruckt hatte. „Communist work“ bezieht sich dort auf Wilhelm Weitlings „Garantien der Harmonie und Freiheit“.

Bei der Gegenüberstellung von „Dr. Bruno Bauer, the leader of the Young Hegelian Philosophers of Germany“ (Korrespondenz der „New Moral World“) und „the... Young Hegelians (508) the leaders of the party, such as Dr. Bruno Bauer (509)“ (Engels' Artikel „Progress of Social Reform ...“) wurde ein wesentlicher differierender Aspekt nicht beachtet. Wenngleich es sich in den beiden Beiträgen um unterschiedliche Zu-

sammenhänge handelt, ist es aber unwahrscheinlich, daß Engels Bruno Bauer einmal als „the leader“ der junghegelianischen Philosophie bezeichnet und einmal neben Ludwig Feuerbach und Arnold Ruge unter „the leaders of the party“ nennt.

Über die Entstehung bzw. Herkunft der Korrespondenz lassen sich verschiedene Möglichkeiten in Betracht ziehen. Alle erfordern aber, daß die Analyse der „New Moral World“ sowie deutsch- und englischsprachiger Zeitungen weitergeführt wird. Im Jahre 1843 wurde von Carl Schlemmer in London die Presseagentur „The Union“ gegründet, die ein tägliches Bulletin herausgab, das vermutlich für die englischen Zeitungsredaktionen bestimmt war.<sup>32</sup> Auch dies müßte gründlicher untersucht werden. Diese Forschungen sollen im Zusammenhang mit der Vorbereitung des Bandes I/4 der MEGA<sup>2</sup> erfolgen, in dem Engels' weitere Mitarbeit an der „New Moral World“ dokumentiert werden muß.

Das vorläufige Zwischenergebnis ist: Die neuen Argumente, die Harry Schmidtgall zur Begründung von Engels' Autorschaft für die zur Diskussion stehende Korrespondenz anführt, sind nach wie vor nicht beweiskräftig genug, um diese unter Engels' Namen aufzunehmen. Sie sind auch nicht hinreichend dafür, um den Beitrag als Engels-Dubiosum zu betrachten.

## Anmerkungen

- 1 Siehe Dokumentarischer Anhang. In: Harry Schmidtgall: Friedrich Engels' Manchester-Aufenthalt 1842–1844. Soziale Bewegungen und politische Diskussionen. Mit Auszügen aus Jakob Venedeys England-Buch (1845) und unbekanntenen Engels-Dokumenten (Schriften aus dem Karl-Marx-Haus, Nr. 25), Trier 1981, S. 113/114.
- 2 Siehe Johanna Dehnert: Hat Engels die Artikel „The Press in Prussia — Berlin, Dec. 23“ und „Berlin, December 1843“ geschrieben? In: Beiträge zur Marx-Engels-Forschung, Heft 14, Berlin 1983, S. 73–78.
- 3 Siehe Richard Sperl/Inge Taubert: Zu einigen Fragen der Autorschaftsbestimmung. In: Beiträge zur Marx-Engels-Forschung, H. 19, Berlin 1985, S. 111–114.
- 4 Ebenda, S. 112.
- 5 Siehe Collected Works, Vol. 3, S. 409.
- 6 Siehe Zur publizistischen Arbeit. In: MEGA<sup>2</sup> I/3, S. 710.
- 7 Siehe Dokumentarischer Anhang. A. a. O., S. 116.
- 8 ([Johann Kaspar] Bluntschli:) Die Kommunisten in der Schweiz nach den bei Weitling vorgefundenen Papieren. Wörtlicher Abdruck des Kommissionsberichts an die H. Regierung des Standes Zürich, Zürich 1843.
- 9 Ebenda, S. 83.

- 10 Siehe Der Bund der Kommunisten: Dokumente und Materialien. Band 1. 1836 bis 1849, Berlin 1983, S. 172/173.
- 11 ([Johann Kaspar] Bluntschli:) Die Kommunisten in der Schweiz ..., S. 83.
- 12 Friedrich Engels: Progress of social reform on the Continent. In: MEGA<sup>2</sup> I/3, S. 505/506.
- 13 Ebenda, S. 507.
- 14 Ebenda, S. 509.
- 15 Ebenda, S. 510.
- 16 Friedrich Engels: Briefe aus London. I. In: MEGA<sup>2</sup> I/3, S. 451.
- 17 Ebenda, S. 452.
- 18 Friedrich Engels: Continental movements. In: MEGA<sup>2</sup> I/3, S. 564.
- 19 Ebenda, S. 563/564.
- 20 Siehe Dokumentarischer Anhang. A. a. O., S. 113.
- 21 Siehe MEGA<sup>2</sup> I/3, S. 1112 und 1154.
- 22 Friedrich Engels: Progress of social reform ... A. a. O., S. 495.
- 23 Ebenda, S. 509.
- 24 Einleitung. In: MEGA<sup>2</sup> I/3, S. 45\*.
- 25 Friedrich Engels: Progress of social reform ... A. a. O., S. 495.
- 26 Ebenda, S. 509.
- 27 Ebenda, S. 510.
- 28 Siehe Friedrich Engels: Umriss zu einer Kritik der Nationalökonomie. In: MEGA<sup>2</sup> I/3, S. 471, 472, 477, 480–482, 490–492; derselbe: Progress of social reform ... A. a. O., S. 510; derselbe: Die Lage Englands. I. „Past and present“ by Thomas Carlyle, London 1843. In: MEGA<sup>2</sup> I/3, S. 535.
- 29 Einleitung. In: MEGA<sup>2</sup> I/3, S. 45\*.
- 30 Richard Sperl/Inge Taubert: Zu einigen Fragen der Autorschaftsbestimmung. A. a. O., S. 114.
- 31 Ebenda, S. 113.
- 32 Siehe Jacques Grandjonc: Deutsche Emigrationspresse in Europa während des Vormärz 1830–1848. In: Heinrich Heine und die Zeitgenossen. Geschichtliche und literarische Befunde, Berlin, Weimar 1979.